



## Letzte Vorbereitungen in Deutschland

- Teambuilding-Tage im Allgäu
- Techniktraining im Firmensitz in Trebur

Nur noch 31 Tage bis zum Start der Rallye Dakar in Buenos Aires und bei X-raid laufen die letzten Vorbereitungen. Nachdem am 19. November alle Fahrzeuge in den Hafen von Le Havre gebracht wurden, standen in den vergangenen Tagen die Piloten und Co-Piloten der MINI ALL4 Racing im Mittelpunkt. Nach einigen Teambuilding-Tagen im Allgäu, kamen die Crews für das technische Training in die X-raid Werkstatt nach Trebur.

Bei der Rallye Dakar kann man sich nicht alleine durchschlagen – das beginnt schon im Fahrzeug: Fahrer und Navigator müssen hier zwei Wochen lang zusammenarbeiten. Es kann aber auch passieren, dass man auf die Hilfe einer anderen Crew angewiesen ist. Schließlich dürfen sich auf den Wertungsprüfungen nur Teilnehmer untereinander helfen. Damit sich die Piloten untereinander besser kennenlernen, veranstaltete das X-raid Team unter der Leitung von Annett Fischer einige „Teambuilding Tage“ im Allgäu.

Neben sportlichen Teambuilding-Übungen im Hochseilgarten, stand auch Kochen auf dem Programm. So durften sich 60 geladene Gäste über einen besonderen Abend auf einer Hütte in Pfronten freuen: Ein Teil der Piloten und Co-Piloten zauberte ein Drei-Gänge-Menü, während der zweite Teil die Gäste betreute. Hilfe bekamen die Piloten vom deutschen Koch Sten Fischer, der auch bei einigen Testfahrten und Rallyes das Team versorgt. Die Zutaten mussten die Piloten allerdings selbst einkaufen und auf die auf 1510 m gelegene Hütte tragen. „Zuhause koche ich sehr gerne“, so Nani Roma, Dakar-Sieger 2014. „Aber es war sehr interessant zu erleben, wie stressig es ist, für so viele Leute zu kochen und anzurichten.“

[www.x-raid.de](http://www.x-raid.de)



Im Anschluss ging es direkt zum „technischen Training“ nach Trebur in die Werkstatt der X-raid GmbH. Hier lernen und üben die Crews Reparaturen am MINI ALL4 Racing vorzunehmen. „Auch nach Jahren ist es immer wieder wichtig, alles durchzugehen“, so Michel Périn, Co-Pilot von Mikko Hirvonen. „Über das Jahr vergisst man doch immer einiges.“ Alle Rennfahrzeuge haben Ersatzteile und Werkzeug dabei, damit die Piloten im Fall eines Schadens selbst Hand anlegen können. So müssen sie nicht auf den Racetruck warten, der teilweise mehrere Stunden hinter den Rennfahrzeugen fährt. Zudem dürfen während der Wertungsprüfung die Mechaniker nicht am Fahrzeug arbeiten, da dies zur Disqualifikation führen würde.

Zwischen Weihnachten und Sylvester reisen die Teammitglieder nach Buenos Aires, wo sie Ende Dezember die Fahrzeuge aus dem Hafen wieder abholen. Nach einem kurzen Shakedown stehen am 31.12.15 und 01.01.16 die technischen und administrativen Abnahmen an. Am 2. Januar startet die Dakar mit der Podiumsüberfahrt der Teilnehmer in Buenos Aires.